

Etym.: Ahd., mhd. *tou*, *-wes* stn., germ. Wort unklarer Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 908.

Ltg. Formen: Entspr. der Entw. von mhd. *ou* vor *w*, vgl. Lg. § 21d1, *dau* u.ä., auch *dou* (FFB, LL, SOG, STA; DON), ferner *dā* (BOG, KÖZ, REG, VIT; CHA, WÜM), *dā* (BOG, REG; NM, WÜM; EIH), mit *-b* aus den flekt. Formen der alten *-wa*-Stämme, vgl. Lg. § 25b1, *daub* NB (dazu AÖ, MÜ, RO; RID), *dāb* OP (dazu EIH, HIP, WUG), *dōb(a)* (SOG).– Genus M., daneben N, OB, NB, SCH (dazu NAB, PAR, R; EIH, HIP, WUG), vereinz. F (ROL; N).

DELLING I,123; SCHMELLER I,573.–WBÖ IV,988-995.

Abl.: *täueln*, *tauen*¹, *tauig*.

Komp.: [An]t. **1** Rauhreif, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*Odau is zon segn* Brennb. R.– **2**: °*Antau* „leichter Tau“ Kay LF

[Pfungst]t. Tau am Pfingstsonntag, OB, OP vereinz.: *min Pfingstdau soll ma d'Augn wäschn, daß gsund bleim* Vohenstrauß.

WBÖ IV,995.

[Himmel(s)]t. **1**: °*Himmelstau* „Bodennebel am Morgen“ Finsing ED.– **2** Bluthirse (*Panicum sanguinale*): *Himeda* Tittling PA; *Der Himmeltau* südl.OB SCHMELLER I,573; *Lxxx messl hymeltaw zu xj dn* Landshut 1475 MHStA Fürstensachen 1340, fol.23^r.

SCHMELLER I,573, 1112.–WBÖ IV,995f.

[Honig]t., [Hönig]- **1** Honigtau, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *es hot an Högtau gworfn* Haag WS; *Hönötaub* „glasartiger Überzug an Obstbaumblüten“ Reisbach DGF; *Honigtaw* „Ausscheidung der Blattlaus. Nährboden für den Rußtaupilz“ HORN Hersbr.Hopfenbauern 20.– **2** Regen bei Sonnenschein, °OB vereinz.: °*Hängtau* Reichersbeuern TÖL.

WBÖ IV,996.

[Mai(en)]t. Tau, der sich in Mainächten bildet, OB, NB, OP vereinz.: *mit Maitau owaschn und eitrockna lassn* Schönheitsmittel für die Haut Hundham MB.– Reim: *da Maitau bringt a schönes Gschau* Cham.

[Mehl]t., [Mil]- **1** Mehltau, °OB, °NB, OP, MF, SCH vereinz.: *i's Droi is da Milldau eigfälln* Fürnrd SUL; *s Müidab* Haunstetten EIH; *meidau* „Pilzkrankheit ... pustelartige Erhebungen und später mehlarartige, weiße Flecken“ nach MEISTER Hallertauer Hopfenbauern 102;

Ez haisset eins milltawe, daz verderbt den hopfen oft vnd daz chorn vnd ander getraid KONRADVM BdN 113,15f.; *daß man mit so groben Fluchen ... Donner und Hagel| Schaur und Müllthau über das liebseelige Traid zieglen solle* SELHAMER Tuba Rustica I,107.– Phras.: *Hopfen ohne Mehltau und Bettler ohne Läuse sind selten zu finden* MEISTER ebd.– Reim: *Mehltau, die rote Spinne und Hopfenläuse und dann im Herbst ein schlechter Preis, wer das alles aushält, da weiß man es gewiss, daß das nur ein echter Holledauer ist* ebd. 102f.– **2** wie → [Honig]t. **1**: *Meltaw* Reisbach DGF; *Das ... Miltaw* „Honig-Thau“ SCHMELLER I,1588.– **3** Soor, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*des Kind hād an Mejtaw* Moosach EBE.

DELLING II,73; SCHMELLER I,1588f.–WBÖ IV,997-999.

[Schnecken]t. wie → [An]t. **1**, °OB, °SCH vereinz.: °*heut isch a richtiga Schneckataw* Eresing LL.

[Sonnen]t. Rundblättriger Sonnentau (*Drosera rotundifolia*): *Sonnentaw* Passau; „Der *Sonnentaw* gehört ... zu den fleischfressenden Pflanzen der einheimischen Flora“ STADLBAUER Heilpflanzen Opf. 31.

WBÖ IV,999.

[Walpurgi(s)]t., [Walpern]- Tau, der sich in der Walpurgisnacht vor dem 1. Mai bildet, OB, OP vereinz.: *Woibbandau* „gegen Sommersprossen, wenn man sich vor Sonnenaufgang damit abwäscht“ Haimhsn DAH; „Der ... *Walbernthau* ... macht, daß man dem Liebsten gefällt“ OP Bavaria II,270.– Sprüche: *fang i aⁿ mein Walbantaw, dös hilf uns Gott und unsre liebe Frau, daß hilft für Unstat, Röian* [wohl Durchfall] *und fürs Blahn, im Namen Gottes des Vaters, Sohnes und Hl. Geistes, Amen* „beim Einreiben der Hände mit dem Tau gesprochen“ Edelsfd SUL, ähnlich PANZER Sagen II,301.– „Mit den taufeuchten Händen das Vieh bestreichen und dabei sprechen: *hab ich gwaschn mei Hand mit Walbantaw, dös hilf uns Gott, Sohn und Hl. Geist, Amen*“ Edelsfd SUL.– „Am Tage Walburgis vor Sonnenaufgang geht die Bäuerin auf's Feld, ficht dreimal mit der Sichel in der Luft, und schneidet drei Grashalme ab mit den Worten: *O du guter Walbernthau, Bringe mir, so weit ich schau, In jedem Hälmllein Gras Ein Tröpflein Schmalz!* Dann geht ihr das ganze Jahr das Schmalz nicht aus“ OP Bavaria II, 309.

WBÖ IV,999.